

Adventskalender 2019 mit 24 Gedanken-Splittern

1

Such nicht den Sinn. Such den Geschmack!

2

Lebendig fühlen wir uns da, wo wir uns berühren und verwandeln lassen.

3

Der Mensch ist wie eine Zwiebel mit 100 Schalen.
JedeR trägt das Bedürfnis nach Verwandlung in sich.

4

Einige Kilometer am Tag zu gehen, dazu ist der Mensch gemacht.

5

Wenn Älterwerden einen Vorteil hat, dann wohl den, dass einem die Meinung anderer immer egal wird.

6

Vielleicht heisst philosophieren, nicht recht haben wollen, meint Martin Seel.

7

Das Wichtigste, das das Denken bereithält, sind Gelegenheitsfunde.

8

Gib dem Zu-Fall eine Chance. Ohne Zufall keine Erzählung.

9

Es zählen keine Lehrgebäude, sondern Experimente und Gedankenspiele.

10

Ambivalenzen des Lebens rufen nach der Ko-Existenz von Widersprüchlichem.

11

Ein Waldluftbad (japanisch: shinrin-yoku) tut gut.

12

Wir sind so gern in der freien Natur, weil diese keine Meinung über uns hat, meint Friedrich Nietzsche.

13

Wir wissen nicht, was andere Menschen denken oder fühlen.
Wir interpretieren ihr Verhalten und sind dann wegen unserer eigenen Gedanken glücklich / traurig / begeistert / empört / überzeugt / verwirrt...

14

Erwachsenheit statt Empfindlichkeit,
Belastbarkeit statt Verletzlichkeit
in der Kunst der Selbstdistanzierung

15

Am Leben zu sein bedeutet, auch Verluste zu erfahren.

16

weiterleben, weitergehen, weiterlieben, schreibt Cornelia Kazis.

17

Nicht Tatsachen, sondern Meinungen sind es, die Menschen in Aufruhr versetzen, beobachtete Epiktet vor 2000 Jahren.

18

Wir streiten, weil wir gleich sein wollen, stellt René Girard fest.

19

Die Welt ist nicht, wie du sie siehst. Sie ist so, wie du bist, erklärt die Spiegeltheorie.

20

Ich habe keine Ahnung, aber davon viel.

21

Charlie Brown und Snoopy schauen aufs Wasser.

Charlie: "Eines Tages werden wir sterben, Snoopy."

Snoopy: "Ja, aber an allen anderen Tagen nicht."

22

(Das) Nichts erreicht.

Fühle mich gut. (aus dem tibetischen Buddhismus)

23

Die Zeit weilt. Eilt. Teilt. Und heilt.

24

Pedro Lenz: Die deutsche Sprache kennt vier grammatische Geschlechter: weiblich – männlich – sächlich – zärtlich (= "es").